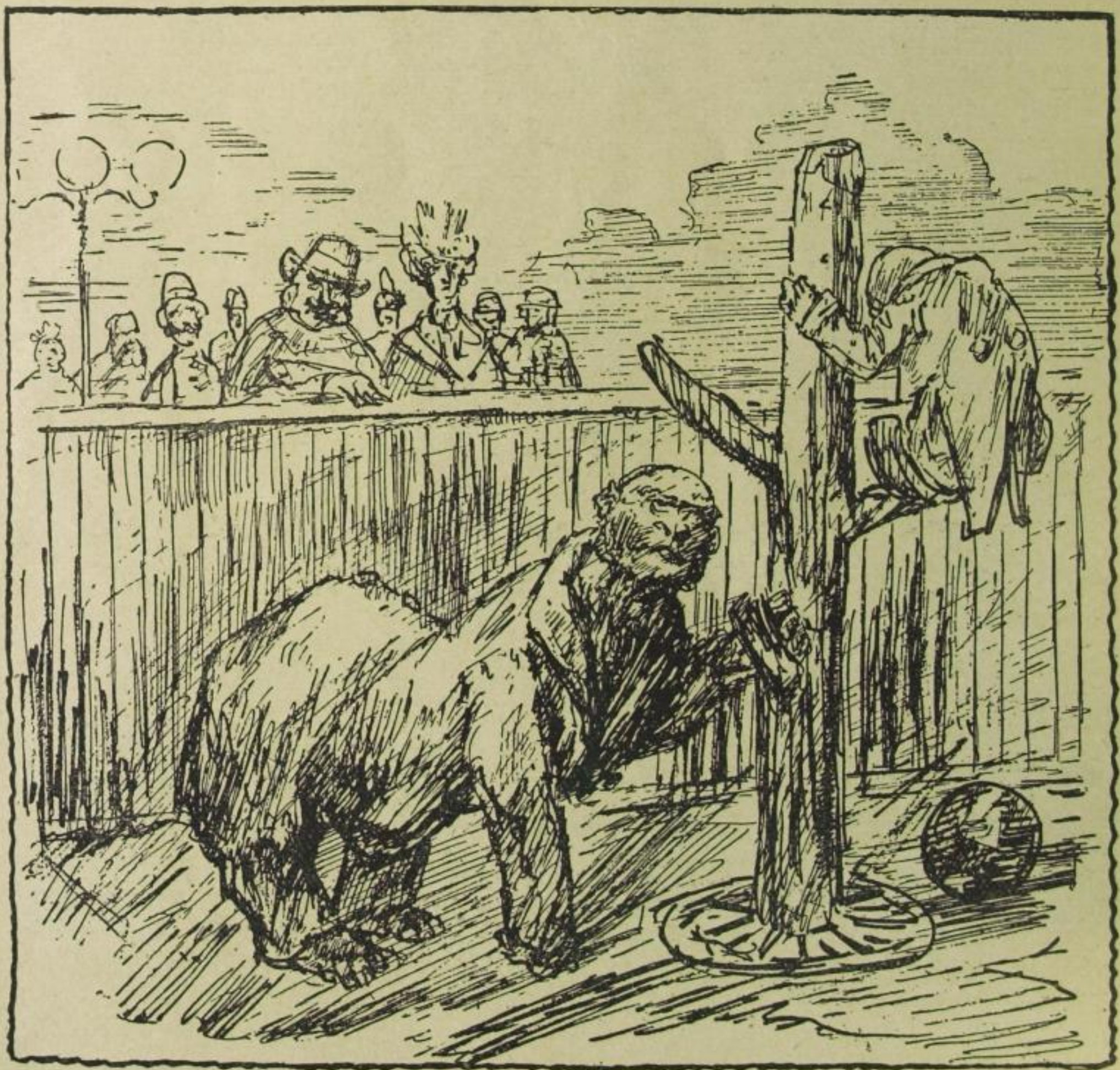


kräftiger zupackende Striche immer fester und sicherer zu werden scheinen und endlich als Kostbarkeiten dastehen, die wunderbar aus der Nacht des Formlosen erlöst wurden. Und Kubin nimmt nicht wie ein schlechter Schauspieler nur halben Anteil an diesem seinem Tun, nein, wie ein großer Schauspieler nimmt er am Leben der von ihm hingezichneten Figuren völlig und bis zur letzten Hingabe teil, er wird, wenn man so sagen darf, wahrhaft brutal, wenn er Brutales

zeichnet, und ein anderes Mal wieder wird er zart wie die zarteste Frau und unschuldig wie das unschuldigste Kind. Wer nur Augen hat zu sehen, merkt bald, daß dieser Künstler jedesmal eine tiefe Traurigkeit erlitten haben muß, da, wo er etwas Dumpfes und Trauriges gestaltet hat. Denn auf Blättern Kubins bewegt und drängt sich alles glaubhaft im Rhythmus der Wahrheit, und wenn bei ihm ein Tier oder ein Mensch daliegt, dann liegen sie denn auch wirklich da, manchmal klotzig,



Zwischenstufen